

Zeltaufbau

Häufige Fehler:

- Eingang beim Aufbau nicht verschlossen
- Bodenheringe zu weit von der Plane nach außen und ohne Bodenkontakt gespannt

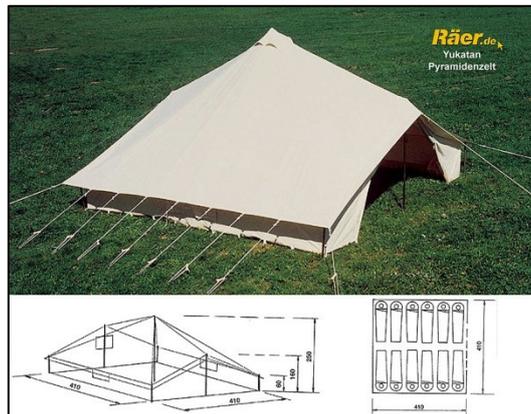
Rundzelte



1. **Malerfolio** glatt ausbreiten (*Achtung: Reißgefahr!*) und **Bodenplane** auflegen
2. **Zelthaut** ausbreiten und ausrichten
3. **Mittel- und Eingangsstangen** senkrecht einsetzen und leicht spannen
4. **Eingang** verschließen und **Eingangsstangen** an ersten Bodenheringen ausrichten, dann Eingang mit **Heringen** senkrecht zum Boden zur Sicherung befestigen
5. Vom Eingang aus die weiteren **Bodenheringe** ringsherum mit Bodenkontakt spannen und befestigen, generell die Bodenplane an den Bodenheringen anpassen!
6. Die **Schnüre** linear zur Mitte/Mittelstange spannen und festziehen
7. Bodenplane über den **Schimmelstreifen** stülpen

Zum Überprüfen: An der Mittelstange eine Schnur befestigen und den Kreis für ein 5m Rundzelt markieren bzw. das setzen/verankern der Heringe vornehmen.

Eckzelte



1. **Malerfolio** glatt ausbreiten (*Achtung: Reißgefahr!*) und **Holzrahmen** mit **Bodenplane** auflegen
2. **Zelthaut** ausbreiten, ausrichten und **Eingang** verschließen
3. Zuerst die **Bodenheringe** an den Ecken der Bodenplane und dann die weiteren Bodenheringe zzgl. Eingang entlang der Bodenplane befestigen (*Eingang beachten, an den Ecken sowie Seiten nicht zu stark spannen!*)
4. **Mittelstange** und **weitere Stangen** senkrecht einsetzen und spannen, **Eingang** öffnen und wieder verschließen
5. Die **Schnüre** orthogonal zur Kante der Zelthaut spannen und festziehen
6. **Schimmelstreifen** unter die Bodenplane stülpen

Zeltaufbau

Alte Hauszelte

mit Feder-Steckverbindungen (Materialzelte, Spielzelte, Lalei-Zelt)

1. **Stangengerüst** nach Farben-Plan aufbauen
2. **Zelthaut** aufsetzen, Eingänge verschließen und Stangengerüst stauchen
3. **Bodenheringe** befestigen und abspannen

Nr.	Bezeichnung	Länge in mm	Durchmesser	Stück./ Satz
1	Winkel re. vorn und li. hinten mit angefederter Stange	660	28 x 1	2
1 a	Winkel li. vorn und re. hinten mit angefederter Stange	660	28 x 1	2
2	Winkel mitte re. u. li. mit angefederter Stange	2 x 1000	28 x 1	2
3	Winkel mitte re. Mit angefederter Stange	1 x 1000 1 x 415	28 x 1	1
4	Winkel mitte li. mit angefederter Stange	1 x 1000 1 x 415	28 x 1	1
5	Winkel mitte vorn und hinten	740	28 x 1	2
6	Winkel mitte, mitte mit angefederten Stangen	1 x 1000 1 x 415	28 x 1	1
7	Winkel mitte, mitte	1 x 1000 1 x 660	28 x 1	1
8	Giebelrohr gefedert	1350	28 x 1	8
9	Fußrohr	1000	28 x 1	8
10	Orkanstange, komplett	2400	22 / 25	2

Zubehör
 2 Stück Herzschraube
 2 Stück Rohrklammer Ø 25 mm
 2 Stück Rohrschelle komplett

Tortuga Alabama Gr. 3 (Lalei-Zelt)

Zeltgerüst ALABAMA Größe 3
 Stahlrohr 28 x 1 mm

Nr.	Bezeichnung	Länge in mm	Durchmesser	Stück./ Satz
1	Winkel Ecke re.u. li. Mit angefederter Stange	1 x 850	28 x 1	Je 2
2	Winkel re. u. li. Mitte mit angefederten Stangen	2 x 1000	28 x 1	2
3	Winkel vorn u. Hinten mitte	28 x 1	28 x 1	2
4	Winkel mitte, mitte mit angefederten Stangen	2 x 1000	28 x 1	1
5	Giebelrohr gefedert	1350	28 x 1	6
6	Fußrohr	1000	28 x 1	6

vgl. Stromeyer Elbe Gr. 2 (Matri-Zelte & WC?)

Zeltgerüst ALABAMA Größe 2
 Stahlrohr 28 x 1 mm

Zeltaufbau

Neue Hauszelte I

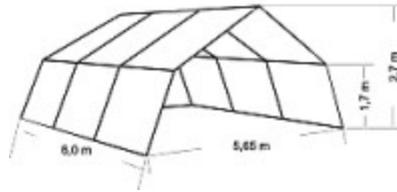
Inhag MUZ 160 & K170

1. Legen Sie die Gerüsteinzelteile auf dem Boden nach Länge der Rohre aus.
2. Bauen Sie das Gerüst entsprechend der Gerüstskizze auf. Stecken Sie die Dach-, Trauf- und Firstrohre mittels der Steckverbindungen zusammen. Beachten Sie dabei, dass die **3-armigen** Verbinder zu den beiden **Giebelseiten** (Anfang und Ende des Zelt) und die **4-armigen** Verbinder zu den **Mittelbindern** gehören. Jedes Feld muss zunächst fertig zusammensteckt sein, bevor mit dem Aufbau eines weiteren Binders begonnen wird. **Bauen Sie nur das Dachgerüst auf!** Die seitlichen Pfosten mit den Füßen werden erst später eingesteckt.
3. Entnehmen Sie die Plane aus dem Packsack (**Vorsicht: Verschmutzungsgefahr!!**) und legen Sie diese auf eine Traufseite des Dachgerüsts (Plane in ganzer Länge auslegen aber noch nicht aufwickeln). Wickeln Sie die Plane nun nach oben in Richtung Firststangen auf. Achten Sie darauf, dass die Schnallaschen nach innen (zum Gerüst hin) zeigen. Wickeln Sie die Plane bis zur gegenüberliegenden Traufe aus. Achten Sie darauf, dass die Zeltplane genau mittig auf dem Firstrohr aufliegt bzw. richten Sie die Plane an der eingenähten Verstärkung aus. Die Giebelüberlappungen ziehen Sie über die Giebelrohre. Die beiden Längsseiten /Seitenplanen der Zeltplane bleiben über den Traufrohren aufgerollt, so dass die Traufrohe noch frei liegen.
4. Verteilen Sie an einer Längsseite des Zelt an jeden Gerüstbinder einen Gerüstpfosten. Das Gerüst nun auf dieser Längsseite anheben (auf gleichzeitiges und gleichmäßiges Anheben achten) und die Pfostenrohre auf die Kunststoffsteckverbindungen aufschieben. Sollten sich die Rohre nur schwer einschieben lassen, so drehen Sie die Rohre hin und her. Gleiches nun mit der gegenüberliegenden Längsseite durchführen.
5. Die Zeltplane an beiden Längsseiten herunterziehen bzw. aufwickeln.
6. Die komplette Zeltplane nun mit den Schnallen und Klemmschlössern an den Gerüstrohren befestigen.
7. Im Bodenbereich die Hacken der Seitenplane in die Metallaschen der Pfostenrohre einhängen und stramm ziehen. Die Metallaschen dabei mit der eingehakten Seite nach außen drehen.
8. Das Gerüst nun über das Achsmaß in der Länge und Breite genau ausrichten. Anschließend die Zeltheringe durch die Löcher der Kunststofffußplatten in den Boden einschlagen. Die Zeltplane zusätzlich über die Ringschlaufen mit Heringen im Boden verankern.
9. Anschließend die beiden Giebelplanen an den Gerüstbindern der Giebelseiten mittels der Schnallen und Klemmschlösser anbringen. Da die Giebelplanen symmetrisch sind, kann jede Giebelplane an jeder Eingangsseite angeknüpft werden (Schnallaschen nach innen / Plastiknebel nach außen).
10. Zelt über die mitgelieferten Sturmleinen an allen 4 Ecken abspannen. Hierzu die Leinen durch den Metallring ziehen und die 4 langen Erdnägeln in den Boden einschlagen. Anschließend die Sturmleinen durch die Ösen der Erdnägeln ziehen und mittels Holzstück straff spannen.
11. Fügen Sie nun die Innenplane ein – von der Mitte beginnend nach beiden Giebelseiten die Plane mittels Schnallen am Gerüst befestigen. Anschließend den Bodenbelag (falls bestellt) ins Zelt einfügen + befestigen.

Zeltaufbau

Neue Hauszelte II

Inhag MUZ 160 & K170



2. Gerüst auslegen und das Dach zusammenbauen



3. Die Zeltplane auf das Dachgerüst legen



4. Das Zelt mit den Füßen aufrichten



5. Die Zeltplane an den Seiten abrollen



6. Die Zeltplane an dem Gerüst befestigen



9. Die Giebelseiten anbringen

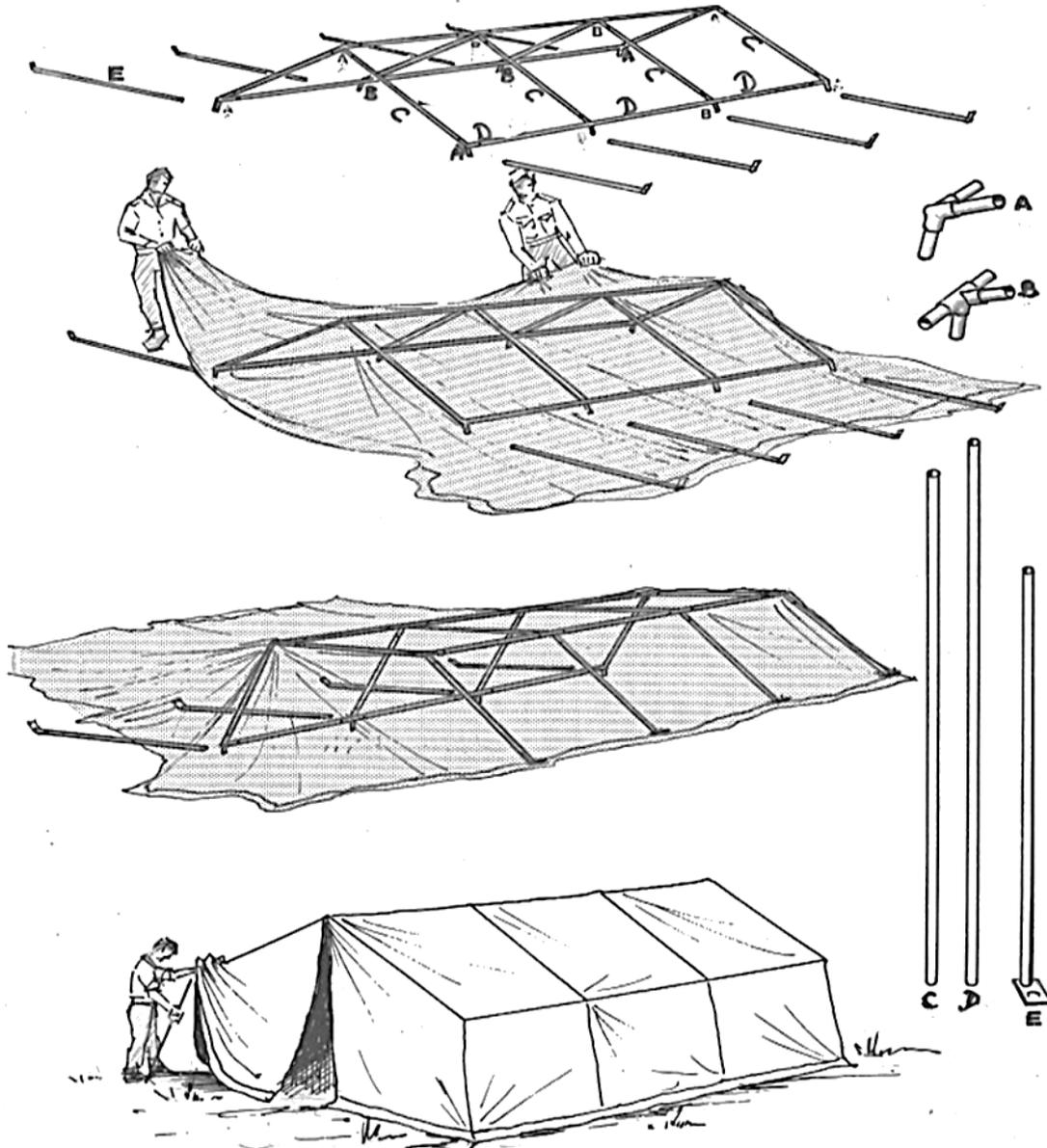


Zeltaufbau

Rolf Party

Bsp. Rolf Party 675 (mittel)

1. **Stangen** und **Verbinder** sortieren
2. **Stangengerüst** nach Plan aufbauen, erstmal nur eine **Fußreihe** aufstellen!
3. **Zelthaut** aufsetzen, zweite **Fußreihe** aufstellen und Zelthaut befestigen
4. **Stangengerüst** stauchen und FüÙe verankern



Zeltaufbau

E-Stall

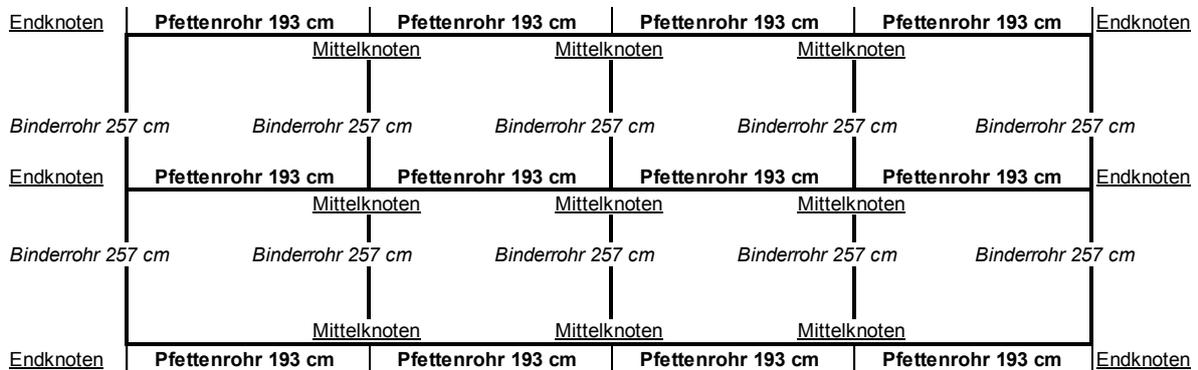
Stromeyer Monsun 5

1. Alurohre und Verbindungsknoten nach unten aufgeführtem Schema auslegen und zusammenstecken.
2. Zelthaut seitlich des Gerüstes auslegen und über das Zelt ziehen.
3. Auf einer Zeltseite beginnend: Fußrohre einstecken (mit mehreren Personen)
Achtung: Punktbelastung auf einzelnen Stützen/Fußrohre vermeiden!
4. Abspannriemen am Zelt mit den Fußrohren verbinden. Verankern mit T-Eisen Heringen.
5. Alle Befestigungsmöglichkeiten im Zeltinneren mit dem Gerüst verbinden.
6. Restliche Außenabspannungen verankern.

Gerüst:

- 6 x Endknoten
- 9 x Mittelknoten
- 18 x T-Eisen Heringe 30 cm
- 12 x Pfettenrohr 193 cm
- 10 x Binderrohr 257 cm
- 10 x Fußrohr 188 cm

Fußrohre 188 cm



Fußrohre 188 cm

Abspannungen immer wieder kontrollieren ggfs. nachspannen. Abspannseile und Heringe zusätzlich markieren wegen Stolpergefahr.

Zeltpflege

Damit wir möglichst lange Freude an unseren Zelten haben und es uns sicher vor Regen und Wind schützt, sollte man es stets pfleglich behandeln.

Die Pflege fängt schon beim Aufstellen an

- Achte darauf, dass der Untergrund, auf dem ein Zelt aufgestellt werden soll, keine spitzen Steine, keine harten Stoppeln, keine dornigen Äste und keine Wurzelspitzen aufweist.
- Am besten lege unter den Zeltboden eine Folie. Sie vermindert nicht nur die Einwirkungen eines rauen Untergrundes, sondern erlaubt auch, den Zeltboden beim Abbau immer sauber zu haben.
- Halte beim Aufbau alle Reißverschlüsse geschlossen und setze sie keinem starken Querzug aus.
- Ziehe die Spannseile nicht zu stark an; versetze lieber einen Hering, wenn das Zeltdach schief steht.
- Beim Aufbau und Abspannen des Zeltes sollte darauf geachtet werden, dass alle Reißverschlüsse/Schlaufen, Ösen geschlossen sind. Seitenspannung auf die Reißverschlüsse/Schlaufe, Ösen unbedingt vermeiden. Reißverschlussenden immer über Kreuz abspannen.
Reißverschlüsse können anfangs etwas schwergängig sein, dabei hilft ein wenig Kerzenwachs. Niemals Gewalt anwenden und möglichst beide Hände beim Öffnen und Schließen der Reißverschlüsse verwenden.
Dabei ist zu beachten, dass kein Fremdkörper zwischen die Verzahnung gerät.

Die Pflege beim Gebrauch

- Bürste groben Dreck ab, sobald er trocken ist; nur wenn er sich damit nicht entfernen lässt, nass ausbürsten, aber ohne Seife oder ähnliches.
- Entferne feuchtes Laub sobald als möglich vom Zeltdach. Bei größeren Zelten leistet ein Besen mit langem Stiel dabei gute Dienste.
- Ein imprägniertes, wasserabstoßendes, nicht beschichtetes Zelt, das von außen beregnet ist, sollte nicht von Innen berührt werden, da dadurch Druckstellen entstehen, die wasserdurchlässig werden können. Zeltleinen und andere Kunststoffteile nicht mit dem Zelt zusammenlegen, da dies zu einer Verminderung der Imprägnierung führen kann.
- Bürste den Zeltboden wenn es nötig ist aus.
- Geht durch Sturm, Unachtsamkeit oder Altersschwäche etwas am Zelt kaputt, repariere es am aufgestellten Zelt wenigstens provisorisch. Nimm für diesen Fall zum Zelten immer Nähzeug, Klebband und Ersatzteile (Schnüre, Spanner, Heringe, Haken usw.) mit.
- Baumwolle ist ein Naturprodukt, das sich durch unterschiedliche Witterungen verändert. Um ein extremes Verziehen des Materials zu vermeiden, sollte man bei Regen die Abspannung etwas lockern und bei Sonne und starkem Wind wieder etwas fester ziehen.

Die Pflege beim Abbau

- Ziehe die Heringe so aus dem Boden, dass sie sich nicht verbiegen.
- Lege die Zeltbahnen nicht auf feuchte Untergründe.
- Nehme die Stangen sorgfältig auseinander; und halte Ordnung damit nichts verloren geht.
- Reinige soweit nötig den Zeltboden, insbesondere im Bereich der Bodenringe.
- Reibe nasse Stoffflächen ab und lass den Stoff trocknen. Es schadet einem Zelt nicht, wenn es einmal nass oder feucht eingepackt wird, wohl aber wenn es so eingepackt bleibt.
- Falls das Zelt feucht verpackt wird, ist es wichtig das Zelt innerhalb von 24 Stunden wieder auszupacken, auszubreiten und es trocknen zu lassen. (Grund: Pilzbefall und Abnahme der Reißfestigkeit des Gewebes.)
- Kontrolliere beim Zusammenpacken ob alles in der Kiste ist, späteres suchen ist unnütze Arbeit für den Materialwart.

Zeltpflege

Die Pflege nach dem Zelten

Wenn ein Zelt nicht vollkommen trocken eingepackt wurde, hängt oder stellt man es spätestens nach 24 Stunden zum Trocknen auf. Falls man weiter zeltet, darf es auch im Regen stehen; nur muss Luft dran kommen.

Kontrolle daheim, sofort nach der Rückkehr

- ob ein Zelt sauber ist; reinigt man was unterwegs nicht einwandfrei entfernt werden konnte;
- ob an einem Zelt irgendetwas defekt ist; bringt man das baldmöglichst in Ordnung;
- ob an einem Zelt irgendetwas fehlt (z.B. Heringe); ersetzt man es umgehend;

Verstaut wird ein Zelt erst, wenn es sauber, vollständig und gebrauchsfertig ist.

Lagern sollte man ein Zelt an einem trockenen Ort (lieber auf einem im Winter kalten, trockenen Estrich als in einem wärmeren feuchten Keller).

Wie reinigt man ein Zelt?

Beachte folgende Faustregel: Erst trocken bürsten; wenn das nichts nützt, nass bürsten; wenn auch das nichts nützt: mit milden Reinigungsmitteln waschen.

Waschen also nur im Notfall, und das mit Vorbehalt: Nicht gewaschen werden sollten

- Steilwandzelte, weil sie nach dem Waschen einlaufen können und somit nicht mehr gut auf die Stangen passen; am besten wird der Stoff am aufgestellten Zelt mit handwarmem Wasser gebürstet.
- Zelte aus beschichteten Kunststoffen (Nylon, Polyester usw.), weil sie das Waschen schlecht vertragen; sie nehmen zum Glück Schmutz weniger leicht auf als solche aus Baumwolle. Baumwollgewebe können sogar gekocht werden, solche aus beschichtetem oder unbeschichtetem Kunststoff dürfen nicht wärmer als 30 bis 40 Grad gewaschen werden.

Wenn nach der Reinigung nicht alle Flecken verschwunden sind, versuche nicht durch eine chemische Reinigung die flecken zu entfernen, das schadet dem Stoff. Dies gilt insbesondere für Stockflecke, die sich bei zu lange feucht eingepackten - in seltenen Fällen auch bei längerer Zeit aufgestellten - Baumwollzelten bilden können. Lass es lieber durch die Sonne bleichen.

Nimm vor dem Waschen alle Schnüre und Gummiteile ab und schliss die Reißverschlüsse.

Nachimprägnieren

sollte man ein Baumwollzelt (Nylonzelte haben dies nicht nötig) nur in zwei Fällen:

- nach einer allfälligen Wäsche;
- wenn man bei längerem Regen feststellt, dass es nicht mehr ganz dicht ist. Imprägniere das Zelt niemals vorsorglich; ein zu stark imprägniertes Baumwollgewebe kann auf der Oberfläche keine Feuchtigkeit mehr aufnehmen und so nicht mehr quellen (sich zusammenziehen und dichter werden). Letztendlich regnet es dann auch im Zelt.

Das Nachimprägnieren besorgt man am besten am aufgestellten Zelt, indem man das Imprägniermittel aufsprüht oder mit einem Schwamm aufträgt.

Die Imprägnierung und das Aufquellen des Baumwollfadens schließt die Löcher und macht es dadurch erst dicht. Daher ist es möglich, dass der Faden erst nach dem ersten oder zweiten Regenguss richtig aufgeht.

Sollte ein Zeltdach Harzflecken bekommen haben, kann man es mit Azeton reinigen. Allerdings müssen die gereinigten stellen dann noch nachimprägniert werden.

Zeltpflege

Wie kann man sein Zelt selber instand setzen?

Risse oder Löcher in Bauwollstoffen flickt man am besten mit einem Bügelflicken (einmal mit dem warmen Eisen darüber genügt); das gibt keine Nahtlöcher wie bei aufgenähten Flickern. Risse oder Löcher in synthetischen, beschichteten oder unbeschichteten Stoffen oder in Kunststoff-Folien flickt man mit aufzuklebenden Flickern aus dem gleichen Material. Der Klebstoff muss dem Material entsprechen.

Reißverschlüsse, die nicht mehr gut laufen, kann man mit einer Kerze oder mit Seife einreiben. Oder auch Silikon-Spray. Das hat eine schmierende Wirkung.

Reißverschlüsse, die nicht mehr schließen, tun dies in vielen Fällen wieder, wenn man einen neuen Schieber einzieht. Frage deinen Materialwart der kennt sich bestens damit aus.

Gummitteile am Zelt behandelst Du am besten mit Talk.